

FRAKTION IM BEZIRKSAUSSCHUSS 3 MAXVORSTADT

Fraktionsvorsitzende: Sigrid Eck

Franziska Dobler, Janis Detert, Sigrid Eck, Ruth Gehling,
Martha Hipp, Georg Jakob, Dr. Svenja Jarchow,
Sabine Krieger, Gerhard Pischel, Sabine Thiele,
Florina Vilgertshofer, Richard Weiss

Internet: www.gruene-maxvorstadt.de



München, 25.01.2021

Antrag zur Sitzung des Bezirksausschusses Maxvorstadt am 9. Februar 2021

„No-Covid“ in München

Der BA fordert die LH München auf, für München die Umsetzung einer proaktiven Zielsetzung zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 zu prüfen und wenn möglich umzusetzen (s.g. „No-Covid-Ziel“ bzw. „Green-Zone-Strategie“). Ziel einer solchen langfristigen Strategie und gemeinsamen Kraftanstrengung ist es, lokal und regional die Infektionszahlen auf Null zu reduzieren und dann das gesellschaftliche Leben wieder weitestgehend zu normalisieren. Dabei soll die Stadtbevölkerung stärker als bislang in die zu erreichenden Ziele und die Umsetzung der Maßnahmen einbezogen werden. Zugleich ist die enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Nachbarlandkreisen und darüber hinaus vonnöten.

Begründung

Seit bald einem Jahr dominiert die weltweite SARS-CoV-2-Pandemie alle Lebensbereiche. Die Pandemie hat allein in Deutschland über 50.000 Todesopfer gefordert und ist mit extremen Belastungen und Einschnitten in sämtliche Lebensbereiche verbunden.¹ Die Aussicht auf Impfungen und eine geringere Virusausbreitung bei wärmer werdenden Temperaturen sowie die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen machen Hoffnung. Diese Hoffnungen werden jedoch nicht nur von neuen ansteckenderen Mutationen gedämpft. Die Warnungen aus den Wissenschaften werden lauter, dass ohne gut durchdachte Strategien zur Lockerung der Maßnahmen die Ausbreitung des Virus erneut enorme Wucht entwickeln wird.²

Zugleich gibt es Länder, in denen bereits seit Monaten weite Teile des alltäglichen Lebens und Wirtschaftens, der Bildung und Kultur, Freizeit, Gastronomie usw. wieder nahezu normal und frei stattfinden können. Zeitgleich fordert dort das Virus keine oder kaum weitere Menschenleben und die Gesundheitssysteme arbeiten nicht am Limit. Renommiertere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachdisziplinen schlagen deshalb in einem Strategiepapier vor, an die Erfahrungen dieser Länder anzuknüpfen und für Deutschland das „No-Covid-Ziel“ für die kommenden Monate umzusetzen.³ Dabei betonen die Autorinnen und Autoren die Bedeutung der Kommunen und der jeweils lokalen Bevölkerungen, die in den gesamten Prozess bestmöglich einbezogen werden sollen: „Wir müssen das Ziel NO-COVID klar vor Augen haben und einen gesellschaftlichen Konsens herstellen, dass wir als Gesellschaft NICHT mit dem Virus leben wollen und können, sondern es besiegen wollen. In jeder Gemeinde, in ganz Deutschland, in Europa und weltweit. Dieser Ansatz erfordert die Unterstützung der gesamten Bevölkerung und aller gesellschaftlichen Akteure. [...] Die Bevölkerung wird Teil des gemeinsamen Ziels und ein wichtiger Akteur bei

¹ Übersichten über die Entwicklung der Pandemie, aktuelle Meldedaten uvm.: <https://www.rki.de/>

² Exemplarisch Christian Drosten am 19.01.2021 im NDR-Coronavirus-Update: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/coronaskript262.pdf> (hier insbes. S. 11 & 12).

³ Das diesem Antrag zugrundeliegende Strategiepapier „Eine neue proaktive Zielsetzung für Deutschland zur Bekämpfung von SARS-CoV-2“ wurde am 18.01.2021 auf Zeit-Online veröffentlicht. Die Autorinnen und Autoren sind in dem Dokument genannt. Die hier zitierten Passagen sind dem Dokument entnommen: <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2021-01/no-covid-strategie.pdf>

der Zielerreichung (bottom up, nicht top down). Die Pandemiebekämpfung liegt so als gemeinschaftliche Aufgabe in den Händen der gesamten Bevölkerung.“

Ziel und Maßnahmen werden im Strategiepapier wie folgt zusammengefasst:

„Das Papier zeigt einen nachhaltigen Weg zur Bewältigung der Pandemie auf. Die hier vorgestellte Strategie zielt darauf ab, Neuinfektionen, Todesfälle und weitere bundesweite Lockdowns zu vermeiden. Sie besteht aus drei Kernelementen:

- Erstens ein schnelles Absenken der Infektionszahlen auf Null.
- Zweitens die Vermeidung der Wiedereintragung in hierdurch errichteten Grünen Zonen durch lokale Mobilitäts-Kontrollen, Tests und Quarantänen.
- Drittens ein rigoroses Ausbruchmanagement bei sporadischem Auftreten neuer Fälle.

Deutschland hatte im Juni/Juli des vergangenen Jahres mit großer Anstrengung eine Situation der Niedriginzidenz erreicht, sie jedoch nicht stabilisieren können. Damit dies nun gelingt, bedarf es eines konkreten und bundesweit einheitlichen Gesamtziels sowie einer konsequenten Strategie für die Aufhebung des Lockdowns und die Zeit danach. Das NO-COVID-Ziel und die Green-Zone-Strategie, für die wir plädieren, haben mehrere Länder bereits erfolgreich angewendet und ihren Bevölkerungen dadurch eine weitestgehende Rückkehr zur Normalität ermöglicht. Dieser Weg ist auch für die Bundesrepublik Deutschland und andere europäische Länder möglich und richtig.“

München soll sich entsprechend dieser Strategie zum Ziel setzen, eine „Green Zone“ mit allen damit verbundenen Vorteilen zu werden. Selbstverständlich ersetzt dies keine Entscheidung oder Maßnahme des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik oder der EU. Zugleich zeigen die Erfahrungen und Erfolge z.B. in Melbourne, dass gerade durch das aktive Mitwirken von Kommunen und der lokalen Bevölkerung die Erfolge schneller, besser und nachhaltiger erreicht werden können.

Auch im BA 3, in der städtischen Politik und Verwaltung, konzentrieren sich seit Monaten vielfältige Bemühungen um die bestmögliche Bewältigung der Pandemie. Für die kommenden Monate sollte das gemeinsame Ziel sein, dass in der Maxvorstadt und in ganz München die Cafés, Scharnigärten und Restaurants wieder öffnen dürfen, große und kleine Geschäfte Kundenschaft haben und die Kitas und Schulen regulär geöffnet sind, Museen wieder besucht und Gottesdienste normal gefeiert werden können, dass politische Demonstrationen, Kulturveranstaltungen und die IAA nicht nur geplant werden, sondern dann auch stattfinden können. Allerdings darf der Preis dafür nicht sein, dass das Gesundheitssystem weiter am Limit arbeiten muss und weitere Menschen an SARS-CoV-2 sterben. Dies zu erreichen sollte Ansporn für die gemeinsame Kraftanstrengung der Bürgerinnen und Bürger, von Institutionen und Betrieben, der Politik und den Verwaltungen sein.

Der BA 3 plädiert deshalb für das „No-Covid-Ziel“ und die „Green-Zone-Strategie“ zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 in München. Der Bezirksausschuss wird sein Möglichstes zum Gelingen beitragen.

Antragsteller
Janis Detert